

# Hektik im Hexagon

**Wir konnten den innovativen, äußerst vielseitigen Schießsimulator V-300 der US-Firma VirTra Shooting Simulation Systems ausführlich erproben, der in Europa durch die Schweizer Meritis AG vertrieben wird und im Bereich der behördlichen Schießausbildung neue Maßstäbe setzt.**

Menschen kommen uns schreiend entgegengerannt, als wir im Zweier-Team, ausgerüstet mit Glock G17-Dienstpistolen und Taschenlampen, die langen Korridore eines dunklen Bürogebäudes erkunden. Ein am Boden kauender Verletzter gibt uns Handzeichen, wo sich ein Aggressor befinden soll. Plötzlich erblicken wir einen bewaffneten Täter mit Schutzweste, der gerade einen weiteren Unschuldigen, der sich zur falschen Zeit am falschen Ort aufhält, liquidieren möchte. Unverzüglich schalten wir ihn mit einem gezielten Kopftreffer aus, als mich im

gleichen Augenblick ein Stromstoß durchfährt. Ich habe einen weiteren Bewaffneten, der in meinem Rücken das Feuer mit einer AK-47 eröffnete, übersehen. Dies wird schmerzlich bestraft, indem das an meinem Hosenbund befestigte, in der Intensität regelbare Elektroimpulsgerät einen feindlichen Treffer unmissverständlich mit dem Stromstoß anzeigt, der mein Rückgrat hochfährt. Dies war nur die Beschreibung eines kurzen Momentausschnittes von tausenden von taktischen Einsatzszenario-Videos für Militär- und Polizeiausbildung, die standardmäßig im VirTra V-300 archi-

viert sind. Die Interaktion wird durch das Einbinden des Elektroimpulsgeräts in die ohnehin schon realitätsnahen Szenarien mit hoher Stressbelastung auf die Spitze getrieben, muss aber selbstverständlich nicht genutzt werden, auch wenn das Konzept „lernen durch Schmerzen“ didaktisch sicherlich wertvoll ist.

## Maßgeschneidertes Lehrmaterial

Doch der V-300-Simulator kann noch viel mehr. Denn die Nutzer können in Eigenregie ganz individuelle Lokalisationen

mit vergleichsweise geringem Aufwand schon mit einem Handy abfotografieren oder filmen. Am Computer werden dann Personen und Handlungsstränge integriert, so dass man maßgeschneiderte Szenarien erstellen kann, die je nach Entscheidungen der Trainierenden völlig unterschiedlich verlaufen. Nach Beendigung eines Szenarios erfolgt durch den Instruktor das „Debriefing“ – also die detaillierte Analyse der Handlungsabläufe. Hierbei können auf den Leinwänden alle Fehlschüsse und Treffer mit Halte- und Treffpunkt sowie exakter Zeitangabe angezeigt werden, was äußerst aufschluss- und lehrreich ist. Nahezu jede originale Dienstwaffe von der Pistole über das Sturm- bis hin zum Präzisions-/Scharfschützengewehr kann genutzt werden. Es wird lediglich ein Laser-Pointer-Lauf eingebaut. Die Repetierfunktion wird durch Magazine mit CO<sub>2</sub>-Kartuschen und speziellem Ventilsystem realisiert. Die Sturmge-



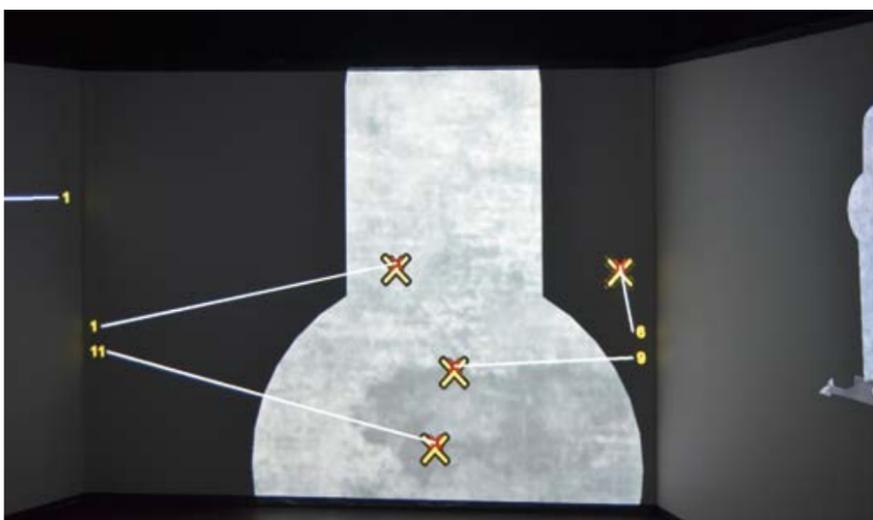
Ivo Brand von der Meritis AG führte uns in die faszinierende Welt des VirTra V-300-Simulators ein.



Die unzähligen taktischen Szenarien für Militär und Polizei erfordern Kommunikation in der Teamarbeit und blitzschnelle Entscheidungen der Auszubildenden.



**Wahl der Waffen:** Nahezu jede originale Dienstwaffe kann ebenso wie Taschenlampe, Taser oder Pfefferspray im Simulator genutzt werden.



**Graphische Zielmediendarstellung** mit Stahlklappscheiben und klappbarer Torso-Scheibe sowie die Treffer-/Fehlschuss-Anzeige. Auch hier sind unendliche Variationen möglich, weil beispielsweise die Distanz zu jedem Einzelziel verändert werden kann. So schossen wir die Torso-Scheibe auch auf simulierten 75 Metern.

wehre werden mit „intelligenten“ Magazinen gefüttert, was bedeutet, dass sich das Computersystem beispielsweise merkt, wie viele Patronen sich nach einem taktischen Magazinwechsel noch im Magazin befinden. Zudem können Zuführstörungen simuliert werden, wodurch der Stresslevel im Szenario nochmals steigt, weil man einstudierte Störungsbeseitigungs-Drills automatisiert abrufen muss. An einer Ladestation können die Magazine blitzschnell wieder gefüllt werden. Selbst mit Taschenlampen, Tasern und Pfeffersprays kann im Simulator gearbeitet werden.

### Schießfertigkeit & Taktik

Neben den videobasierten Szenarios zur Schulung taktisch korrekten Vorgehens kann der VirTra V-300-Simulator auch mit computeranimierten Zielmediendarstellungen in einer riesigen Auswahl an Kombinationsmöglichkeiten aufwarten, mit denen die reinen Schießfertigkeiten trainiert werden. Hierbei hat das System so viel zu bieten, dass selbst Scharfschützen bis auf Schusentfernungen von bis zu 2.000 Metern üben können. Die Außenballistik des jeweiligen Kalibers und der Laborierung wird hierbei berücksichtigt und auch Seitenwind-Einflüsse können simuliert werden. Es versteht sich nahezu von selbst, dass jede im Computer registrierte Waffe auf das Auge des individuellen Schützen einjustiert werden kann

und die Resultate von unzähligen Taktik/Schießfertigkeiten-Durchgängen und Schützen gespeichert werden können. Das 1993 gegründete US-Unternehmen VirTra aus Tempe, Arizona, offeriert mit den Modellen V-ST PRO, V-100, V-180 und V-300 vier verschiedene Schießtrainingssimulatoren, wobei der hier vorgestellte V-300 mit fünf Leinwänden und 300-Grad-Aktionsfeld das Spitzenmodell darstellt. Je nach Aufbau mit im Innenraum an der Decke angebrachten Kameras/Projektoren oder außenstehenden Kameras/Projektoren, die die 3 Meter langen und 2,3 Meter hohen Leinwände von hinten anstrahlen, benötigt der Simulator Räume von 7,3 x 7,3 Meter oder 9,1 x 9,1 Meter.

### caliber-Fazit

Selbstverständlich ist solch ein Simulator nicht für kleines Geld zu haben (Preise auf Anfrage). Aber wenn man bedenkt, welche Kosten man für Schießstandbau, reale Einsatzszenarios mit

Komparsen, scharfer oder FX-Munition einsparen kann, relativiert sich der Anschaffungspreis recht schnell. Natürlich kann und soll solch ein Trainingssystem nicht den scharfen Schuss ersetzen, es ist aber eine ideale Ergänzung gerade im Bereich der taktischen Ausbildung. Zudem wird höchste Sicherheit für alle Beteiligten in realitätsnahen Einsatzszenarios geboten und vor allem ist ein VirTra V-300-Simulator ein sehr gutes Werkzeug, um die Leistungsfähigkeit eines Schützen in taktischen Lagen unter Hochstress möglichst objektiv beurteilen zu können. In Deutschland können sich Behördenvertreter und Interessierte aus dem Kreis der Sicherheitsfachkräfte auch an die Firma B.U.K. Sicherheit GmbH wenden, die nach Terminabsprache V-300-Simulator-Vorführungen koordinieren kann. Weitere Informationen erhält man unter: [www.virtra.com](http://www.virtra.com)

Text: Stefan Perey  
Fotos: Tino Schmidt



**Geiselnahme-Darstellung** eines taktischen Szenarios mit Treffer-Anzeige.